

[Fidel gegen COVID-19 und vieles andere](#)



Dass Kubas Reaktion auf COVID-19 weitaus besser war als die der meisten Länder seines Umfelds, einschließlich der Vereinigten Staaten, und auch als die mehrerer europäischer Länder, ist eine Realität, die sich Bahn bricht. Es liegt ein auf Prävention basierendes Gesundheitswesen mit Präsenz von Arztpraxen in allen Wohnblöcken vor, das in den Gemeinden in Universitätspolikliniken in jeder Ortschaft oder Wohngebiet strukturiert ist, über allgemeine und spezialisierte Krankenhäuser in sämtlichen Provinzhauptstädten und einigen der wichtigsten Städte verfügt sowie über medizinische Fakultäten und Vorreiter-Zentren für biomedizinische Forschung. Dies machte eine aktive und ständige Suche nach asymptomatischen Patienten sowie deren Isolierung und frühzeitige Behandlung mit nationalen Protokollen und Medikamenten möglich, zusätzlich zur Schaffung einer Technologie zur Durchführung von Tests, mit denen Überträger des Virus nachgewiesen werden können, wobei die Kosten für Reagenzien in den bereits vorhandenen Labors in allen Gemeinden des Landes minimal sind.

Kuba, dem die USA in den Jahren unmittelbar nach dem Triumph der Revolution von 1959 die Hälfte seiner Ärzte entzog und nur 3.000 hinterließ, verfügt heute über 95.000 dieser Fachkräfte, mit der

höchsten durchschnittlichen Anzahl von Ärzten pro Einwohner auf dem Planeten.

Während die Mehrheit der klinischen Therapiestudien weltweit nach Behandlungen sucht, um bei Patienten mit Covid-19 den sogenannten Zytokinsturm, eine durch Covid-19 ausgelöste entzündliche Hyperreaktivität, einzudämmen, hat Kuba dies erfolgreich mit einem eigenen Medikament (Cigb- 258) erreicht, arbeitet schnell, so wie auch Großmächte wie die USA, Deutschland, China, Russland und das Vereinigte Königreich an einem Impfstoff zur Prävention der Krankheit und entwickelt seinen Prototyp eines Lungenbeatmungsgeräts für Intensivstationen.

Das oben Erwähnte, wie auch die Schaffung von erstklassigen Biotechnologie-Forschungszentren, die Ausbildung von Tausenden hochqualifizierten Wissenschaftlern, die sich für die Gesundheit ihres Volkes engagieren und in Kuba geblieben sind (und somit Entbehrungen und Engpässe auf sich nahmen, trotz der Politik des systematischen Diebstahls von Gehirnen aus dem Norden gegenüber allen Ländern des Südens, die durch die US-amerikanische Belagerung im Falle Kubas sich noch vervielfacht), ist das Ergebnis der Vision Fidels, der seit Beginn der 1980er Jahre die nationale Produktion von Arzneimitteln anregte wie Interferon; neuartige Impfstoffe gegen Krankheiten wie Hepatitis B und Meningokokken-Meningitis; monoklonale Antikörper zur Behandlung verschiedener Krebsarten und weltweit einzigartige Heilmittel, wie jenes, das in sehr vielen Fällen die Amputation des diabetischen Fußes verhindert, neben anderen Beispielen. Ebenso stimulierte er die innovative Forschung in Bezug auf das Gehirn und eigene diagnostische Mittel, die die Früherkennung angeborener Missbildungen des Fötus sowie von im Blut nachweisbaren Krankheiten wie HIV und anderer ermöglichen, zu denen sich nun Covid-19 gesellt. All diese Behandlungen stehen, oft kostenlos oder zu symbolischen Kosten, den Kubanern Gemeindeebene zur Verfügung, die außerdem von Kindheit an ohne Bezahlung gegen 13 Krankheiten geimpft werden.

Ebenfalls Mitte der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts war es, als Fidel, während sich in Kuba die medizinischen Fakultäten vervielfachten und die Zahl der Studenten von Fachgebieten im Gesundheitsbereich zunahm, unter den Zweifeln nicht weniger Skeptiker und dem Spott seiner Feinde davon zu sprechen begann, dass das Land einmal eine medizinische Weltmacht sein würde.

Als einige Jahre später das Verschwinden der UdSSR die tiefste Wirtschaftskrise in der kubanischen Geschichte auslöste, wurden weiterhin wissenschaftliche Forschungszentren eröffnet, während der Kommandant wiederholte: „Dieses Land wird von den Schöpfungen seiner Intelligenz leben.“ Der Export medizinischer Dienstleistungen ist heute trotz der Verfolgung durch die Regierung der Vereinigten Staaten die wichtigste Devisenquelle für die kubanische Wirtschaft, und die Entwicklung innovativer Produkte in der Biomedizin ist ebenfalls ein wichtiger Beitrag.

Hinzu kommt die solidarische Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, bei der Kuba weltweit führend in den entlegensten Gegenden armer Länder wirkt und neben der Arbeit des internationalistischen Kontingents Henry Reeve für Katastrophensituationen außerdem Tausende von Stipendien für Medizinstudenten anbietet.

Es ist nichts an den Haaren Herbeigezogenes, all dies mit Fidel in Verbindung zu bringen, denn die Kubaner sahen, wie er dies im Fernsehen in fundierten Reden erklärte, als er Arztpraxen, Krankenhäuser, Polikliniken und wissenschaftliche Zentren eröffnete, und sie hörten seinen Ansprachen bei der Graduierung von Ärzten zu, die er nicht mit jener Demagogie des kapitalistischen Politikers hielt, der dies für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt, sondern mit dem millimetergenauen Wissen dessen, der es verwaltet und bis ins Detail vorangetrieben hat und das Warum und Wofür von allem kennt, wobei er immer an den Nutzen dachte, der dem einfachsten Bürger daraus entstand.

Falls dies noch nicht genug sein sollte, wäre noch die Verfügbarkeit im ganzen Land von Universitätseinrichtungen zu nennen, mit freien Unterbringungskapazitäten für Studenten aus entfernten Gegenden, die nun als Isolationszentren gedient haben, einschließlich einer von Fidel entwickelten Informatikuniversität, wo Tausende von Fachleuten ausgebildet wurden, die Anwendungen für Mobiltelefone entwickelt haben, wie jene für die Bevölkerung geschaffene, um sich selbst bezüglich der Epidemie zu befragen, oder Informationen darüber bereitzustellen. Ebenso war es der Kommandant,

der die Bereitstellung von Kapazitäten für den Unterricht über das Fernsehen förderte, was es heute allen Schülern der allgemeinen und künstlerischen Schulbildung ermöglicht, von zu Hause aus weiter zu lernen.

Und was geschieht nach der Pandemie?

Na schön und gut, könnte ein Beobachter sagen, Kuba wird zweifellos die Gesundheitskrise vor anderen lösen, aber was wird als nächstes passieren, wenn zu den Auswirkungen der verschärften US-Sanktionen, die die kubanische Wirtschaft bereits treffen, noch die globale Wirtschaftskrise hinzukommt, die durch die Pandemie mit ihren negativen Auswirkungen auf Aktivitäten wie den Tourismus noch verschärft wird, welche bei den Deviseneinnahmen des Landes ein sehr wichtiges Gewicht haben. Der wirtschaftliche Schaden dieser Situation ist eine große Herausforderung für alle Länder, und dies gilt umso mehr für dasjenige, das die längste Wirtschaftsblockade der Geschichte erleidet.

Wie von der Führung des Landes vorgebracht wurde, ist es unausweichlich, die auf dem VII. Parteitag der Kommunistischen Partei vereinbarten wirtschaftlichen Transformationen auch unter den neuen und ungünstigsten Bedingungen entschlossen umzusetzen.

Die kubanische Regierung hat erklärt, dass die wirtschaftliche Priorität in der nationalen Produktion von Lebensmitteln liegen wird, denn der überwiegende Teil dieser Importe wird wie im Fall der Kraftstoffe nicht länger durch unsere reduzierten Kassen gestützt werden können. Ebenso das Anstoßen aller exportierbaren Warenposten und die sichere Öffnung für den Tourismus, sobald die Bedingungen dies zulassen. Und auch dabei könnten Fidels Ideen eine sehr wichtige Rolle spielen.

Der intensive Anbau proteinhaltiger Pflanzen, ein Ziel, dem sich der Kommandant in seinen letzten Jahren widmete und das laut FAO ein hohes Potenzial als Tierfutter hat. Unter Beteiligung kubanischer Wissenschaftler arbeitete Fidel seit 2011 an der Erforschung von Moringa-, Maulbeer- und Tithonia-Pflanzen als Nahrung für monogastrische (Huhn, Schwein) und polygastrische Tiere (Rinder und Schafe). Einige davon wurden lächerlich gemacht, genau wie es bei den Projektionen im Gesundheitswesen oder der Biotechnologie der Fall gewesen war. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen jedoch, dass diese drei Pflanzen die Produktivität pro Hektar von Sojabohnen, Sonnenblumen und Luzerne übertreffen und bei einer hohen Anbaudichte bis zu acht Ernten pro Jahr zulassen.

Das innovative, tiefe, breite und einzigartige Wissen, das Kuba in diesem Bereich gesammelt hat, könnte für ausländische Investoren sehr attraktiv sein, sowohl im Zusammenhang mit der Befriedigung des Inlandsmarktes als auch für den Export. Lokale Entwicklungsprojekte, die durch die den Gemeinden in der Verfassung übertragenen Befugnisse erleichtert werden, könnten ebenfalls eine neue Chance in dieser Technologie haben. 2018 gründete die kubanische Regierung die Einrichtung Wissenschaft, Technologie und Innovation „Sierra Maestra“, um dieser von Fidel begonnenen Arbeit Kontinuität zu verleihen.

Es war auch der Kommandant, der die touristische Nutzung der kleinen vorgelagerten Inseln konzipierte. Der Zugang zu ihnen erfolgt durch über das Meer gebaute Straßen, die in den harten 1990er Jahren des letzten Jahrhunderts gebaut wurden. Heute verfügen sie über eine solide Infrastruktur, einschließlich Flughäfen. Dort oder auch an praktisch unberührten Stränden an Orten ohne Wohnbevölkerung im Norden der Insel wäre die anfängliche Öffnung für internationale Besucher möglich, ohne die Bevölkerungszentren zu gefährden. Hotelunternehmen wie Meliá und Iberostar beziehen bereits die sanitäre Nachhaltigkeit als grundlegenden Wert in ihre Strategie nach der Pandemie ein und nur wenige Reiseziele auf der Welt können mit dem konkurrieren, was Kuba bieten kann, sobald die Garantien und Sicherheiten für die Wiedereröffnung der Grenzen geschaffen bestehen.

Es ist kein Allheilmittel, das gibt es in der Wirtschaft nicht, erst recht nicht in Zeiten so vieler weltweiter Unsicherheit und Krisen. Doch ist offensichtlich, dass der Kommandant weit davon entfernt ist, „für die wirtschaftliche Katastrophe verantwortlich zu sein“, wie die Kubanologie behauptet, und sehr wohl

Fidel gegen COVID-19 und vieles andere

Published on Fidel Castro, soldado de las ideas (<http://www.fidelcastro.cu>)

überaus wichtige Einkommensquellen beigesteuert hat, damit ein Land ohne Erdöl und ohne große natürliche Ressourcen und mit wenig fruchtbarem Land, was Bewässerung und Düngung erforderlich macht, unter Bedingungen der wirtschaftlichen Belagerung nicht nur überleben kann, sondern auch eine Projekt der sozialen Gerechtigkeit entwickelt, das die Grundversorgung aller seiner Bürger verteidigt, woran es in vielen Nachbarländern mangelt, und ohne die dort endemischen Probleme wie organisierte Kriminalität und Kinderarbeit.

Neben der massiven Ausbildung hochqualifizierter Humanressourcen, die einen Anreiz für ausländische Investitionen darstellen, und dem weltweiten Export professioneller Dienstleistungen und einzigartiger Produkte mit hohem Mehrwert kann die unermüdliche Arbeit von Fidel Castro für sein Volk nicht nur ein entscheidender Faktor dafür sein, dass auf der Karibikinsel die humanitäre Katastrophe nicht stattgefunden hat, die sich an vielen anderen Orten offenbart, die sich ihr als Modell entgegenstellen. In dem Beitrag seiner Hartnäckigkeit, seines Dienstes am Volk, seines Wissensdurstes und seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sind Lösungen enthalten, die es Kuba ermöglichen, den rechtsextremen Traum zum Scheitern zu bringen, der darin besteht, Kuba erneut in ein „Hybrid eines Casinos mit einem Bordell“ zu verwandeln, den einige angesichts eines „perfekten Sturms“ für realisierbar hielten, von dem sie annahmen, dass er durch die Kombination einer verschärften Wirtschaftsblockade mit der Ankunft eines Virus ausgelöst werden würde. Wenn dieses Virus jedoch etwas bloßlegte, so war es die Aussichtslosigkeit des wirtschaftlichen, politischen und sozialen Systems, dessen Bekämpfung der Kommandant sein Leben gewidmet hat.

Autor:

- [Sánchez. Iroel](#)

Quelle:

Periódico Granma
21/05/2020

Source URL: <http://www.fidelcastro.cu/de/artikel/fidel-gegen-covid-19-und-vieles-andere?width=600&height=600>